

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	4
Einleitung	5
1. Auftakt	10
2. Die Theorie autokatalytischer Hyperzyklen und das Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung	12
2.1 Katalysatoren	13
2.1.1 Chemisches Verständnis von Katalysatoren	13
2.1.2 Biologisches Verständnis von Katalysatoren	15
2.1.3 Pädagogischer Nutzen von Katalysatoren	16
2.2 Der Hyperzyklus nach Manfred Eigen	18
2.3 Der Hyperzyklus nach Kazem Sadegh-Zadeh	23
2.4 Das Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung	31
2.4.1 Generatives Lernen als Lernen durch Rückkopplungen im Sinne der hyperzyklischen Lehrerbildung	32
2.4.2 Bezugsnormen generativen Lernens	36
2.4.3 Die Systeme „Dozent“ und „Studierender“ im Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung	36
2.4.5 Autopoietische Systeme zweiter Ordnung	38
2.4.6 Zwischenfazit	40
2.4.7 Fähigkeit zur Evolution	40
2.4.8 Stützsysteme auf dem Weg zur Selbstorganisation und Autonomie	41
2.4.9 Hyperzyklengeflecht der Studierenden	43
3. Didaktisch-methodische Bausteine einer hyperzyklischen Lehrerbildung	45
3.1 Eine erste theoretische Annäherung an die Gestaltung einer <i>anregenden</i> Seminarkultur	45
3.1.1 Vernetztes Lernen verzahnt Psycho-, Sach- und Handlungslogik	47
3.1.2 Das Seminar als soziales System von Dialogen	49
3.1.3 Lernen zwischen praktischer Erfahrung und wissen- schaftlicher Reflexion	51
3.1.4 Sieben didaktische Prinzipien einer hyperzyklischen Lehrerbildung	52

Inhaltsverzeichnis

3.2	Erzeugung eines Kohärenzfeldes.....	56
3.2.1	Begriffsbestimmung	57
3.2.2	Kohärenz im Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung.....	58
3.2.3	Kohärenz eines Überzeugungssystems.....	62
3.2.4	Kohärenzfeld als besonderes Resonanzfeld.....	63
3.2.5	Kohärenzfeld als morphisches Feld	64
3.2.6	Fazit	65
3.3	Förderung der Selbstlernkompetenz	65
3.3.1	Begriffsbestimmung	66
3.3.2	Planungskonsequenzen.....	67
3.3.3	Nutzen einer Förderung der Selbstlernkompetenz.....	69
3.3.4	Modelle und Prinzipien zur Unterstützung der Anbahnung von Selbstlernkompetenz.....	69
3.3.5	Auswirkungen der Prinzipien auf die Planung im Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung.....	74
3.3.6	Folgerungen und Fazit	76
3.4	Coaching	80
3.4.1	Begriffsbestimmung	80
3.4.2	Anwendungsbereiche von Coaching.....	82
3.4.3	Charakteristischer Verlauf eines Coachings	84
3.4.4	Coaching im Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung.....	86
3.4.5	Coach-Kompetenzprofil im Rahmen der hyperzyklischen Lehrerbildung	89
3.4.6	Coaching als integraler Baustein der Seminar- gestaltung	93
3.4.7	Selbstcoaching.....	94
3.4.8	Coaching, Selbstcoaching und Ermöglichungsdidaktik.....	97
3.4.9	Passgenauigkeit – Das Problem der Motivation.....	99
3.5	Kollegiale Beratung	101
3.5.1	Ablauf einer kollegialen Beratung	103
3.5.2	Kollegiale Beratung aus systemischer Sicht	105
3.5.3	Fazit	109
3.6	Szenisches Spiel	112
3.6.1	Erste Standortbestimmung.....	112
3.6.2	Erste Erweiterung – Schellers Ansatz des szenischen Spiels	113
3.6.3	Zweite Erweiterung – Weintzts Ansatz der psycho- sozialen Erfahrung.....	114

Inhaltsverzeichnis

3.6.4	Dritte Erweiterung – methodische Hinweise zur Konstruktion einer Lernsituation für das szenische Spiel	116
3.6.5	Die Bedeutung des szenischen Spiels für die hyperzyklische Lehrerbildung	117
3.7	Subsidiarität	120
3.7.1	Die Bedeutung der Zwischenschicht für die Arbeit im Seminar	122
3.7.2	Helfermodelle	124
4.	Das Modell der hyperzyklischen Lehrerbildung und seine Konsequenzen	126
4.1	Didaktische Konsequenzen	128
4.2	Folgerungen für das Anforderungsprofil für Lehrende	133
5.	Transfer: Konzeptentwicklung	136
5.1	Baustein I: Unterrichtsprozesse gestalten durch Methoden....	138
5.1.1	Zentrale didaktisch-methodische Grundbausteine	140
5.1.2	Bedeutung für die hyperzyklische Lehrerbildung.....	145
5.2	Baustein II: Kreative Lehr- und Lernformen I	146
	Zentrale didaktisch-methodische Grundbausteine	150
5.2.2	Bedeutung für die hyperzyklische Lehrerbildung.....	160
5.3	Baustein III: Kreative Lehr- und Lernformen II	162
5.3.1	Zentrale didaktisch-methodische Grundbausteine	163
	Bedeutung für die hyperzyklische Lehrerbildung	172
5.3.3	Wirkmächtigkeit der hyperzyklischen Lehrerbildung: eine erste vorsichtige Evaluation.....	173
6.	Schlussakkord	181
	Quellenverzeichnis.....	183